

Vita Markus Mattonet, Dipl.-Ing.

Babyboomer – geb. 11.1964, Gelernter Schreiner, im „2'ten Bildungsweg“ Ingenieurstudium Holztechnik FH Rosenheim zum Dipl.-Ing. (FH), Schwerpunkt Holz am Bau

bis 2010 in leitenden Positionen bei Herstellern von Bauelementen (Fenster, Türen, Innentüren) tätig.

In den ersten 2000er Jahren Sanierung denkmalgeschützter selbstgenutzter Fachwerkhäuser

Ab 2010 selbstständig mit Ingenieurbüro Bergisches Land in Solingen.

Weiterbildung im Bereich Energetische Sanierung (Ausbildung zum Energieberater ohne Ausübung), Sachverständiger Schimmel und Baufeuchte.

Schwerpunkte der Tätigkeiten des Büros:

- Fachwerksanierung – von der kaputten Schwelle bis zur umfänglichen schlüsselfertigen Kernsanierung. Auch - aber nicht nur bei denkmalgeschützten Gebäuden.
- Gutachten rund um konstruktiven Holzschutz und Fachwerkgebäude
- Beratungen und Planungen im Denkmalschutz – Auftraggeber sind Architekten, Denkmalbehörden, kirchl. Institutionen und privaten Auftraggebern.
- Energetische Sanierung und Optimierung der Beheizung (Heizungskonzepte, Dämmung. PV-Anlagen usw.)
- Schimmelgutachten und Lösungen.

Die Sanierung denkmalgeschützter Fachwerkhäuser an Praxisbeispielen

Verlauf der Sanierung an typischen Objekten im Bergischen Land von der Schadensermittlung, über die Planung, Ausführung bis zur Fertigstellung

Teil 1 - Ablauf in Worten und Regeln:

Bestandsaufnahme und Zeichnungen (3D aber in der Regel nicht verformungsgerecht) [HOAI Lp 2 ! in Teilen]

Besprechung der Wünsche, Sanierungsanforderungen der Bauherren in „Must have“ und „Nice to have“. Klärung des Budgets und des möglichen Zeitfensters unter Einbeziehung der möglichen Fördermaßnahmen. [HOAI Lp 1]

Schadenskartierung erstellen. Aufstellen von Planungsziel (Checkliste WTA-Merkblatt 8-2), Planungskonzept ggf. mit diversen Lösungsmöglichkeiten (hier insbesondere auch Heizkonzept), Entwurf erstellen, Kostenschätzung => Vorgespräche UDB & Fachbehörden, ggf. Fachingenieure (Tragwerksplaner), Abstimmung mit Bauherren [HOAI Lp 3]

Beantragung Anträge auf Erlaubnis UDB ggf. in Abstimmung mit UDB und Landschaftsverband. Baurechtliche Genehmigung einholen (Nutzungsänderung, Baugenehmigung) Stellen von Förderanträgen (Denkmalförderung und energetische Förderung) [HOAI Lp 4]

Aufstellen Ausführungsplanung mit Zeichnungen, Gewerken, Zeitablaufplanung und konstruktiven Details. [HOAI Lp 5]

Erstellen LV's und einholen von Angeboten. Erstellen Angebotsvergleiche und Abstimmung mit Bauherren bis zur Vergabe. [HOAI Lp 6 & 7]

Ausführung mit der Vorgabe zunächst die Substanz wieder sicherzustellen und den Ausbau zunächst in Step 2 durchzuführen. Überwachung, Ergänzung und Anpassung der Ausführungsplanung. Abstimmungen mit der UDB. Kostenkontrolle und Dokumentation des Ablaufs inkl. Koordinierung bis zur Abnahme der Gewerke. [HOAI Lp 8]

Dokumentation des Bauablaufes für UDB, Bauherrn, Fördergeber. [HOAI Lp 9]

Dabei können nach Gewerk die Leistungsphasen 5 bis 8 nicht komplett gegeneinander abgegrenzt sondern überlappend durchgeführt werden.

Beispiel mit Planungsschritten

Am Kunstfeld – 18070 F:\1. Kunden\Fachwerk\2018\18070 Weingarten, Sabine & Andreas, Am Kunstfeld 49, 51069 Köln Dünwald\Bilder AKSF 49

Liebermannstraße – 17150 - F:\1. Kunden\Fachwerk\2017\17150_I_Stefan Mainka - Liebermannstr 52-54, SG_\Bilder LMS 52-54

Richard-Wagnerstr. 19070 - F:\1. Kunden\Fachwerk\2019\19070 Barenthien_Ingrid und Lutz_Richard-Wagner_Straße_43, 42655 Solingen

Biesenbach 15 - F:\1. Kunden\Fachwerk\2019\19130 Ira Foltin 51381 Leverkusen Biesenbach 15